



Exkursion vom 17. bis 19. Juni 2026 in die Pfalz

Der Dürener Geschichtsverein unternimmt vom 17. bis 19. Juni eine mehrtägige Exkursion in die Pfalz. Abfahrt ist am 17.06. um 8 Uhr am Annakirmesplatz in Düren. Die Fahrt erfolgt mit der Firma Euregiotours.

Auf der Hinfahrt ist ein Aufenthalt in Worms mit Stadtbesichtigung und Mittagspause geplant. Anschließend Weiterfahrt nach Neustadt an der Weinstraße, dem Zentrum des pfälzischen Weinbaus. Unterkunft ist dort für zwei Nächte das Hotel Palatina. Vorgesehen sind u. a. eine Altstadtführung sowie der Besuch eines Weinguts.

Kosten: DZ 145,00 € pro Tag, EZ 99,00 € pro Tag

Busfahrt: ca. 180,00 € pro Person (abhängig von der Teilnehmerzahl)

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 25. Februar an:

✉ kontakt@duerener-geschichtsverein.de oder ☎ 01701090668

Weitere Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Aktuelle Informationen über Veranstaltungen und Sonstiges finden Sie auf unserer Website www.duerener-geschichtsverein.de. Uns erreichen Sie (z.B. für Anmeldungen und mehr) unter:
kontakt@duerener-geschichtsverein.de



Dürener
Geschichtsverein e.V.

gegründet 1897

Impressum

Dürener Geschichtsverein e.V.

1. Vorsitzender Ingo Latotzki, M.A.

2. Vorsitzender Dr. Helmut Irmen

kontakt@duerener-geschichtsverein.de

www.duerener-geschichtsverein.de

Bankverbindung

Sparkasse Düren

IBAN: DE09 3955 0110 0000 1105 28



Programm

1. Halbjahr 2026

Montag, 9. Februar, 17 Uhr, Exkursion

Unternehmensbesuch bei der GKD Group - Gebr. Kufferath AG in Mariaweiler

Spannende Einblicke: Am Montag, 9. Februar, bieten wir einen Besuch beim traditionsreichen Unternehmen GKD an, einem weltweit führenden Hersteller für technische Gewebe. Sie erhalten einen Einblick in die Produktion von Metall- und Kunststoffgeweben, die in Industrie, Filtration und Transportbändern eingesetzt werden. Besonders interessant ist die künstlerische Seite von GKD: Mit seinen Metallgeweben hat das Unternehmen u. a. weltbekannte Stadien und Museen gestaltet, von der Fassade des Wembley-Stadions bis zu modernen Bauprojekten. Der Besuch zeigt, wie traditionelle Handwerkskunst, moderne Technik und Architekturdesign zusammenkommen. Ein lohnender Blick hinter die Kulissen eines Unternehmens, das Düren international bekannt macht und im vergangenen Jahr seinen 100. Geburtstag feierte.

Anmeldungen bitte bis zum 6. Februar unter
✉ kontakt@duerener-geschichtsverein.de
oder ☎ 01701090668

Montag, 2. März, 18 Uhr, (Foyer, Haus der Stadt)

Peter Gasper: Mach dir ein paar schöne Stunden - Dürener Kinogeschichte(n)

Peter Gasper ist kein Unbekannter, wenn es um die Dürener Geschichte geht. Er hat sich mit vielen Themen beschäftigt, mit Menschen, Ereignissen – und mit den Kinos in Düren. Darüber hat er ein ganzes Buch verfasst und einen Vortrag zusammengestellt, der viele Informationen, aber auch Anekdoten bereithält. Sie werden sich bestimmt an Vieles erinnern, zumindest haben Sie schon davon gehört, wenn Peter Gasper über die Dürener Kinogeschichte spricht, die schon 1897 begann.

Germania, Schauburg, UT-Kino, das sind nur einige Beispiele. Peter Gasper schlägt den Bogen von den Anfängen, als Filme auf Jahrmärkten gezeigt wurden, den ersten festen Sälen, dem schweren Neubeginn nach Kriegsende, bis hin zum Kino-Boom in der Wirtschaftswunderzeit, dem beginnenden Kino-Sterben in den folgenden Jahrzehnten und der Multiplex-Zeit, die in Düren 1998 startete. Und natürlich geht es auch um die beiden bekannten Dürener Schauspielerinnen Sybille Schmitz und Marita Breuer. Seien Sie gespannt!

Montag, 13. April, 18 Uhr, (Foyer, Haus der Stadt)

Barbara Simons-Buttlar: Der Dürener Grüngürtel – wie das prägnante Dürener Stadtviertel wurde, was es heute ist

Der Dürener Grüngürtel ist ein einzigartiges Zeugnis der Dürener Stadtgeschichte. Wie wurde das Viertel zu dem, was es heute ist? Damit beschäftigt sich Barbara Simons-Buttlar und wird davon erzählen, wie das Quartier vor über 100 Jahren entstand, als Düren wuchs und dringend bezahlbarer, aber auch „gesunder“ Wohnraum für Familien benötigt wurde. Unter der Leitung von Stadtbaudirektor Heinrich Dauer wurde der Grüngürtel nach den Prinzipien der Gartenstadtbewegung geplant: helle Häuser, kleine Gärten, grüne Innenhöfe und Straßen, die zum Flanieren einladen. Typisch sind die Backsteinbauten, viele davon stehen heute unter Denkmalschutz.

Trotz der teilweisen Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg blieb die Grundstruktur erhalten und wurde behutsam wiederaufgebaut. Heute ist der Grüngürtel ein lebendiges Wohnquartier mit Schulen, Spielplätzen und nachbarschaftlichem Leben. Barbara Simons-Buttlar zeigt, wie städtebauliche Ideen vor über hundert Jahren Lebensqualität schaffen konnten – und warum der Grüngürtel noch heute ein bedeutender Teil Dürens ist.

Wir freuen uns auf Sie.



Der Eintritt zu unseren Veranstaltungen im Haus der Stadt ist kostenlos. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Dennoch freuen wir uns über Ihre Unterstützung: Bei Veranstaltungen steht ein Spendenschwein bereit. Ihre Spende hilft uns, auch in Zukunft ein vielfältiges Programm anbieten zu können. Vielen Dank!

Montag, 4. Mai, 18 Uhr, (Foyer, Haus der Stadt)

Ein Abend mit ... Dürens Bürgermeister Frank Peter Ullrich

Bürgermeister schreiben Zeitgeschichte. Schon während ihrer Amtszeit werden sie danach beurteilt, welche Pläne sie umsetzen und wie sie eine Kommune gestalten. Nachdem sie nicht mehr in Amt und Würden sind, werden sie irgendwann Teil des Geschichtsbuches ihrer Stadt.

Frank Peter Ullrich (SPD) ist seit 2020 Bürgermeister und gerade in seiner zweiten Amtszeit. Mit ihm wird unser Vorsitzender, Ingo Latotzki, über das sprechen, was er schon erreicht hat und das, was er noch erreichen möchte. Aber auch darüber, was ihn persönlich antreibt, eine Stadt wie Düren zu gestalten und sich täglich um die Menschen zu kümmern – mit ihren Anliegen, ob groß oder klein. Wie haben sich die Städte verändert, wie werden sie sich verändern – und was ist das Rezept, Düren lebens- und liebenswert zu halten?

Freuen Sie sich auf einen persönlichen Abend mit Frank Peter Ullrich.

Montag, 15. Juni, 18 Uhr (Foyer, Haus der Stadt)

Stefan Rubel: Zwischen Tradition und Neuanfang – Begründung des Parteiensystems im Kreis Düren von 1945-1949

Wie haben sich die Parteien in Düren nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt? Mit dieser Frage beschäftigt sich Stefan Rubel, dessen Arbeit „Die Dürener SA im Schlaglicht der Reichsgeschichte“ der Dürener Geschichtsverein 2024 publiziert hat. Während die Basis für dieses Werk seine Bachelor-Arbeit war, ist es nun seine Master-Arbeit, die Grundlage für den Vortrag ist. Stefan Rubel zeigt, unter welchen schwierigen materiellen und moralischen Bedingungen nach dem Zweiten Weltkrieg der politische Neuanfang gelang und welche Rolle die britische Besatzungspolitik dabei spielte.

Die Menschen mussten Demokratie lernen. Im Mittelpunkt stehen die damals in Düren aktiven Parteien, ihre Programme und Neuanfänge. Auch die ersten Kommunalwahlen, die von der CDU gewonnen wurden, werden beleuchtet. Der Vortrag ordnet die lokalen Entwicklungen in den landes- und bundespolitischen Kontext ein und geht auch der Frage nach, ob und inwieweit die Jahre 1945 bis 1949 tatsächlich eine „Stunde Null“ darstellten. Es lohnt sich.